

Mitgliederversammlung Tierschutzverein Saale-Holzland-Kreis e.V. am 31.03.2006

Anwesend waren 48 Mitglieder und 12 Gäste

Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden Peter Rothe

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde des Tierschutzvereins, hiermit eröffne ich die ordentliche Mitgliederversammlung des Tierschutzvereins Saale-Holzland-Kreis e.V.

Zuerst möchte ich mich bei der Stadt Eisenberg bedanken, die uns diesen Raum unentgeltlich für unsere Mitgliederversammlung zur Verfügung gestellt hat. Mein weiterer Dank an Herrn Sosna von den Stadtwerken Eisenberg für das Ausleihen des Beamers und des Rechners für die Mitgliederversammlung.



Am Anfang möchte ich unsere Gäste begrüßen:

- Herrn Volker Blumentritt (Mitglied des Bundestages)
- Herrn Dr. Dietmar Möller (1. Beigeordneter des Landrates)
- Frau Karin Präßler (Vorsitzende der VG Hermsdorf)
- Herrn Martin Bierbrauer (Vorsitzender VG Heide-land-Elstertal)
- Herrn Dr. Volker Lampe (Vertreter der Stadt Stadtroda)
- Herrn Volker Sosna (Stadtwerke Eisenberg)
- Herrn Stefan Suhrke (Amtstierarzt)

Von den eingeladenen Gästen haben sich Herr Landrat Mascher und Herr Bürgermeister Bernhardt aus Schkölen entschuldigt. Die Vereinsmitglieder wurden zu unserer Mitgliederversammlung ordnungsgemäß nach unserer Satzung eingeladen. Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung sind nicht eingegangen. Somit gilt die in der Einladung angekündigte Tagesordnung, die ich noch einmal bekannt gebe.

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Mitglieder und Gäste
2. Bekanntgabe der Tagesordnung
3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Revisionskommission
6. Bericht über das Tierheim
7. Entlastung des Vorstandes
8. Auszeichnungen und Ehrungen
9. Aussprache, Anfragen, Anträge

Problematik Vogelgrippe

Zuerst möchte ich auf eine Problematik eingehen, die, begünstigt durch die in einigen Presseorganen, Rundfunksendern und Fernsehen angefachte Hysterie, sehr viele Tierfreunde in den letzten Tagen und Wochen beschäftigt, die Vogelgrippe/Geflügelpest mit dem Erreger H5N1. Seitdem bei einer toten Katze auf der Insel Rügen das aviäre Influenzavirus H5N1 nachgewiesen wurde, macht sich bei Katzenbesitzern, aber auch bei allen anderen Tierhaltern, Verunsicherung und Angst breit. Einige Tierheime sehen sich einer Abgabewelle von Haustieren ausgesetzt, weil sich verängstigte Bürgerinnen und Bürger zum eigenen Schutz vor der Krankheit ihrer Tiere entledigen möchten. Zum Glück sind bisher diesbezügliche Anfragen in unserem Tierheim noch nicht erfolgt.

Die grundsätzliche Empfänglichkeit von Katzen für das H5N1-Virus ist seit Jahren bekannt und tritt somit nicht überraschend auf. Eine Ansteckung des Menschen durch infizierte Katzen wurde aber bisher nicht nachgewiesen. Es liegen bislang auch keine Hinweise dafür vor, dies bestätigt auch das Friedrich-Löffler-Institut, dass Katzen bei der Verbreitung der Infektion epidemiologisch eine Rolle spielen – auch nicht aus den Krisengebieten in Südostasien, in denen Mensch und Tier unter hygienisch schwierigeren Bedingungen zusammenleben. Es gibt also bislang keinen vernünftigen Grund, Katzen in Tierheimen abzugeben, frei lebende Katzen einzusperren oder gar frei laufende oder frei lebende Katzen zu bejagen.

Trotz aller Schlagzeilendramatik der letzten Tage gibt es keinen Grund zur Panik. Durch ein verantwortungsbewusstes Verhalten kann jeder seinen Teil dazu beitragen, der Ausbreitung der Geflügelpest zu begegnen. Bedachte, aber nicht überzogene Maßnahmen tragen dazu bei, keine unnötigen Ängste in der Be-

völkerung aufzubauen und zu schüren. Für drastische Maßnahmen, wie Tiertötungen – noch dazu vorsorgliche – oder das Einstellen der Hilfe für schutzbedürftige Haustiere gibt es keinerlei Veranlassung.

In Sperr- und Beobachtungsgebieten sind jeweils die Anordnungen der Behörden zu beachten. Dort darf beispielsweise Katzen derzeit kein Freigang gewährt werden und für Hunde besteht Leinenzwang.

Tierbesitzer sollten ihre Lieblinge gut beobachten. Tierhalter, die bei ihren Katzen Grippesymptome feststellen, sollten direkt zum Tierarzt zu gehen. Katzen, insbesondere ungeimpfte, fangen sich schnell eine Erkältung ein. Verantwortungsvolle Katzenbesitzer suchen grundsätzlich bei ersten Schnupfsymptomen den Tierarzt auf, dies gilt insbesondere bei darüber hinaus gehenden Krankheitsanzeichen. Indes ist es nicht angebracht, hinter jedem Schnupfen die Geflügelpest zu vermuten – dies gilt insbesondere für Katzen, die nicht unmittelbar im Umkreis eines Seuchenherdes leben.

Selbst bei einem begründeten Verdacht, dass sich eine Katze infiziert hat, gehen die Empfehlungen des Friedrich-Löffler-Institutes nicht dahin, das Tier zu töten. Lediglich der unmittelbare Kontakt mit Speichel und anderen Sekreten, beispielsweise durch sehr enges Zusammenleben, sollte den Empfehlungen nach vermieden werden. Den Besitzern wird dazu geraten, das Tier von anderen Tieren abzusondern und besonders auf Hygiene zu achten (sehr sorgfältiges Säubern von Futternäpfen und Katzentoilette unter Verwendung von Einweghandschuhen). Hierzu können handelsübliche Reinigungsmittel verwendet werden. Darüber hinaus sind nach momentanem Wissensstand keine besonderen Vorsorgemaßnahmen für Tierbesitzer und Familienangehörige zu veranlassen. Lediglich Personen mit Immunschwäche sollten besondere Vorsicht beim Kontakt mit Katzen walten lassen. Das sind also Hygienemaßnahmen, die viele von Ihnen aus der Tätigkeit im praktischen Tierschutz vor Ort auch aus anderen Seuchenfällen sicher kennen.

Einige Tierschutzvereine werden bereits aufgefordert frei lebende Katzenpopulationen, die sie seit Jahren betreuen und mit Futter- und Kastrationsprogrammen begleiten, einzufangen. Solche Maßnahmen sind zum einen kaum durchführbar und bergen eine erhebliche Tierschutzrelevanz für die eingefangenen Tiere, für die das Einsperren mit immensem Stress und Leiden verbunden ist. Solche betreuten Tiere halten sich ortsbunden auf und stellen, selbst wenn sie infiziert wären, keine zusätzliche Gefahr für den Menschen dar, da ein intensiver Kontakt zwischen Mensch und Tier nicht gegeben ist. Darüber hinaus sollten die Tiere grundsätzlich, wenn sie Krankheitszeichen zeigen, zwecks tierärztlicher Behandlung eingefangen werden. Ein weiteres Argument gegen das Einsperren ist, dass epidemiologisch bisher nicht nachgewiesen worden ist, dass Katzen der Seuche weiter Vorschub leisten. Auch gesunde Schwäne und Enten werden nicht explizit bejagt oder „ausgerottet“.

Die Katzen sollten deshalb unbedingt vor Ort weiter versorgt werden. Eine gute Versorgung ist auch Grundvoraussetzung für eine gute Konstitution der Tiere. Je besser ihr physischer und psychischer Zustand, desto widerstandsfähiger und weniger empfänglich sind die Tiere.

Zudem ist der Jagdtrieb bei satten Katzen weniger ausgeprägt und auch die Wahrscheinlichkeit, dass die Tiere sich von Aas ernähren sinkt. Dennoch sollten die Populationen gut beobachtet werden. Zeigt ein Tier Anzeichen von Schwäche oder Krankheit, sollte versucht werden es einzufangen, um es umgehend tierärztlich zu versorgen.

Katzenhalter und Personen, die frei lebende Katzen betreuen, sollten bedenken: Ein Risiko, sich im Ernstfall an einer infizierten Katzen anzustecken, besteht für den Tierfreund bei einem oberflächlichen Kontakt nicht. In Einzelfällen kann es sinnvoll sein, eine solche Katze vorübergehend in der Wohnung aufzunehmen – z. B. in Krisengebieten.

Für viele Katzen ist es möglich, sich umzustellen, zumal solche frei lebenden aber betreuten Katzen häufig schon an die Wohnung gewöhnt sind. Das Einsperren in die Wohnung ist natürlich mit erheblichen Einschränkungen für die Katze verbunden, dennoch sollte der Tierhalter konsequent bleiben und nicht mitleidig oder nachgiebig sein, auch wenn die Katze anfangs unruhig ist oder zeigt, dass sie raus will. Nach Möglichkeit sollte zur Ablenkung viel Zeit mit der Katze verbracht (Spielen) und Klettermöglichkeiten angeboten werden. Evtl. lassen sich auch Balkone oder ein Teil des Gartens so abschirmen, dass die Katze wenigstens etwas raus kann. An das häufige Reinigen der Toilette ist denken. Zeigt die Katze Anzeichen einer Krankheit, ist der Tierarzt aufzusuchen.

Völlig unverhältnismäßig ist aus der Sicht des Tierschutzes die immer wieder aufflammende Diskussion um den Abschuss streunender oder frei lebender Katzen außerhalb von Wohngebieten. Auch in Krisenfällen dürfen einem Tier nach § 1 des Tierschutzgesetzes nicht ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zugefügt werden.

Der Sinn solcher Tötungen ist uns nicht ersichtlich, zumal nicht alle theoretischen Überträger in der freien Natur erlegt werden und werden können. Auch gesunde Schwäne und Enten werden nicht explizit bejagt oder „ausgerottet“.

Der Deutsche Tierschutzbund hat ein Merkblatt mit Tipps für Katzenhalter im Zuge der Vogelgrippe herausgegeben. Ich habe davon Kopien angefertigt, die ich ausgelegt habe. Interessenten können diese gerne mitnehmen.

Problematik Käfigverbot für Legehennen

Bundestag und Bundesrat haben sich im Jahr 2001 darauf verständigt, die grausame Käfighaltung von Legehennen endlich zu verbieten. Ein wegweisender Beschluss zum Wohl der Tiere. Legehennen dürfen in

Deutschland ab dem 1. Januar 2007 nur noch in Boden-, Volieren- oder Freilandhaltungen gehalten werden. Das ist geltendes Recht.

Doch einige Bundesländer, allen voran Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen, wollen das Käfig-Verbot wieder außer Kraft setzen. Ihr erklärtes Ziel ist es, entsprechend der EU-Richtlinie längere Übergangsfristen für die herkömmlichen Käfige zu erreichen und in Deutschland "ausgestaltete Käfige" einzuführen. In diesen Käfigen, die auch mit der Bezeichnung "Kleingruppenhaltung" getarnt werden, ist keine verhaltensgerechte Unterbringung von Hühnern im Sinne des Tierschutzgesetzes möglich. Die Länder Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern haben einen Änderungsantrag zur Tierschutznutztierhaltungsverordnung in den Bundesrat eingebracht, der vom Agrarausschuss der Länderkammer am 29.03.2006 akzeptiert wurde. Damit würde auch das eigentlich ab 1.1.2007 geltende Verbot der Käfighaltung von Legehennen aufgekündigt.

Wenn die Länderkammer dem Votum des Ausschusses folgt, wäre das ein Rückfall in das finstere Mittelalter der landwirtschaftlichen Tierhaltung. Es muss gefordert werden, dass das beschlossene Verbot der Käfighaltung von Legehennen ab 1.1.2007 nicht angetastet wird.

Besonders perfide: Zur Täuschung der Öffentlichkeit reden Politik und Bauernverband von einer Kleingruppenhaltung. Diese aber ist nichts anderes als der ausgestaltete Käfig

Das Vorhaben der Bundesländer - federführend Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Mecklenburg-Vorpommern - widerspricht dem Willen von Millionen von Bürgerinnen und Bürgern, die sich in der Vergangenheit für das Ende der Käfigqualhaltung eingesetzt haben. Neben den emotionalen Argumenten sprechen auch die wissenschaftlichen und rechtlichen Fakten eine klare Sprache: Die Kleingruppen, auch ausgestaltete Käfige oder Kleinvoliere genannt, sind nicht tiergerecht. Das bestätigt eine Vielzahl seriöser Wissenschaftler. In dem vom Bundesrat offenbar favorisierten Käfigsystem – in denen den Hühnervögeln in etwa die Fläche eines Aktendeckels als „Lebensraum“ zugestanden wird - ist kein verhaltensgerechtes Scharren oder Sandbaden möglich. Auch die geschützte Eiablage ist nur eingeschränkt und ein Aufflattern in dem System völlig unmöglich. Damit verstößt dieses Haltungssystem auch eklatant gegen das Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 1999 und gegen das Staatsziel Tierschutz. Auch im wirtschaftlichen und arbeitspolitischen Sinne führt der Käfig in eine Sackgasse.

15 Jahre Tierschutzverein und Tierheim (siehe hierzu die Chronik auf der Internetseite)

Wir können in diesem Jahr das 15 jährige Bestehen unseres Tierschutzvereines und des Tierheimes feiern. Im Folgenden möchte ich Ihnen, unterstützt durch einige Fotos, die Entwicklung der letzten 15 Jahre zeigen. Angefangen hat alles am 4. April 1991. Unter der Überschrift „Ein trauriges Ostererlebnis“ erschien in der OTZ ein Artikel von unserer Tierfreundin Christ Fischer, in dem sie dazu aufrief, einen Tierschutzverein „Eisenberg/Stadtroda“ ins Leben zu rufen. Das war die Geburtsstunde des Tierschutzvereines „Eisenberg - Stadtroda und Umgebung“, dem heutigen Tierschutzverein Saale-Holzland-Kreis e.V. Die Gründungsverammlung war am 11. Juli 1991.

Doch was nützt ein Tierschutzverein ohne ein Tierheim. Bei der Organisation und der Schaffung des Tierheimes hatte der damalige erste Vorsitzende des Vereines und später Leiter des Tierheimes, Herr Udo Lob, großen Anteil. Ohne sein Wirken gäbe es das Tierheim nicht. Als Standort für ein Tierheim bot sich förmlich ein alter Schießplatz der damaligen GST (Gesellschaft für Sport und Technik) an. Und bei der nächsten Mitgliederversammlung wurde das Projekt erläutert. Nach vielen, vielen Mühen und Behördengängen war es dann soweit. Am 04. Oktober 1991 wurde dann das Tierheim auf dem Gelände eines ehemaligen Schießplatzes eingerichtet und mit einem Hund und einer Katze als erste Tierheimbewohner eröffnet.

Zuerst gab es nur provisorische Hundezwinger aus Holzlatten, später entstand mit Hilfe von Spendengeldern und Fördermitteln des Landes Thüringen ein Hundehaus mit 12 Auslaufzwingern. Die ehemaligen alten Zwinger mit Holzlatten wurden durch richtige Zwingererelemente ersetzt, die Fußböden betoniert und das Dach neu eingedeckt, so dass noch 12 Zwinger zusätzlich entstanden.

Auch unsere Katzen konnten von den nach und nach realisierten Verbesserungen profitieren. So wurden vier geflieste Katzenzimmer mit Kuschelkorbchen und Kletterbäumen geschaffen, die durch Klappen mit dem Katzenfreigehege verbunden sind.

Wo so viele Tiere eng beieinander sind, bleiben Krankheiten nicht aus. Also wurde eine moderne Katzenquarantänestation mit zwei gefliesten Zimmern und Katzenboxen sowie separater Futterküche und ein Tierarztzimmer gebaut, ebenso zwei Quarantänezimmer für Hunde.

Zur Freude unserer Kleintiere entstand für sie ein heller, freundlicher gefliester Raum. Hier können sich unsere Vögel, Hamster, Meerschweinchen, Mäuse, Chinchilla und Zwergkaninchen wohl fühlen. Außerdem haben unsere Meerschweinchen und Zwergkaninchen ein schönes Freigehege bekommen, wo sie sich in der warmen Jahreszeit tummeln können.

Im Jahr 2000 bauten wir für unsere Vögel eine große Vogelvoliere, in der sich unsere gefiederten Freunde wohlfühlen können.

Durch Fördermittel des Landes Thüringen und durch Eigenmittel und Eigenleistungen konnten außerdem drei große Hundefreiläufe errichtet werden, die für die Rudelhaltung von Hunden genutzt werden können.

Als sehr bedeutsame Baumaßnahme wurde im Jahr 2002 mit dem Bau einer Bio-Abwasserbehandlungsanlage begonnen.

Am 06.05.2003 konnte die Bio-Abwasserbehandlungsanlage in Betrieb genommen werden konnte. Diese vollbiologische Kläranlage wurde mit Fördermitteln des Landes Thüringen sowie durch Eigenmittel und Eigenleistungen geschaffen.

Wie aus den Schilderungen und den Bildern zu sehen ist, entstand in den vergangenen Jahren aus einem ehemaligen Schießplatz ein schmuckes Tierheim.

Die geschilderten Baumaßnahmen entstanden in den vergangenen Jahren nach und nach. Viele der Arbeiten wurden in Eigenleistungen geschaffen, Baumaterialien wurden zum Teil von Firmen zur Verfügung gestellt und viele Tierfreunde spendeten Geld für den weiteren Ausbau des Tierheimes. Ohne die Unterstützungen durch das Land Thüringen, den Saale-Holzland-Kreis und die Stadt Eisenberg wären viele der durchgeführten Maßnahmen nicht möglich gewesen.

Nach der Rückschau über 15 Jahre Tierschutzverein und Tierheim möchte ich, wie auch schon bei den letzten Mitgliederversammlungen einige statistischen Angaben über unseren Tierschutzverein machen:

Die **Mitgliederzahl** ist im Vergleich zum Vorjahr gering angestiegen. Das ist erfreulich, da in den letzten Jahren eine stetige Abnahme der Mitglieder erfolgte.

Zurzeit haben wir **205 Mitglieder**. Vor einem Jahr hatten wir noch **199 Mitglieder**. Das ist innerhalb eines Jahres eine Zunahme um 6 Mitglieder.

Im Berichtszeitraum sind leider zwei Mitglieder verstorben. Herr Karl Penkert aus Bad Klosterlausnitz verstarb am 21.06.2005 im Alter von 70 Jahren. Viele werden sich an Herrn Penkert erinnern, der oft ins Tierheim kam und mit Hunden spazieren ging.

Herr Heinrich Reichhardt aus Eisenberg verstarb am 27.01.2006 im Alter von 85 Jahren. Er war seit dem 13.07.1991 Mitglied im Tierschutzverein und gehörte mit zu den Gründungsmitgliedern. Ich bitte die Anwesenden sich von den Plätzen zu erheben und in einer Gedenkminute der beiden Verstorbenen zu gedenken. Wir hatten von März 2005 bis zum heutigen Tage **17 Neueintritte** in unseren Tierschutzverein. Im vorigen Jahr hatten wir 8 Neueintritte.

Erfreulich daran ist, dass viele Mitglieder uns seit vielen Jahren die Treue halten. Aus dem Gründungsjahr 1991 des Tierschutzvereins und des Tierheimes sind heute noch 15 Tierfreunde Mitglied. Und von allen Mitgliedern sind 70 Tierfreunde über 10 Jahre Mitglied in unserem Tierschutzverein.

In diesem Zusammenhang die Bitte an unsere Mitglieder, dass Wohnungswechsel bekannt gegeben werden, damit unsere Kartei immer auf dem aktuellen Stand ist und Einladungen oder ähnliches auch an die richtige Adresse geschickt werden können.

Ganz wichtig ist es aber auch, dass diejenigen Tierfreunde, die uns für den Mitgliedsbeitrag eine Einzugsermächtigung erteilt haben, unbedingt sofort eine eventuell eingetretene Änderung der Bankverbindung mitteilen. Ansonsten entstehen uns unnötige Mehrkosten, da die Banken bei einer fehlgeschlagenen Lastschrift 3,00 € als Gebühr berechnen.

Unser ältestes Mitglied ist Frau Hilde Löffler aus Eisenberg, die am 24.12.2006 **96 Jahre** alt wird. Das jüngste Mitglied ist Patrick Harnisch aus Eisenberg mit 15 Jahren.

Die Altersstruktur unserer Mitglieder:

über 80 Jahre:	9 Mitglieder
60 bis 80 Jahre:	53 Mitglieder
40 bis 60 Jahre:	77 Mitglieder
18 bis 40 Jahre:	60 Mitglieder
bis 18 Jahren:	8 Mitglieder

Wohnorte der Mitglieder:

Unsere Mitglieder kommen überwiegend aus dem Saale-Holzland-Kreis. Die meisten, nämlich 73, kommen aus Eisenberg. Mit großem Abstand folgt Hermsdorf mit 34 Mitgliedern. Den dritten Platz mit 18 Mitgliedern nimmt Bad Klosterlausnitz ein.

Nach diesen kurzen statistischen Angaben zu unserem Tierschutzverein möchte ich jetzt über die **Neuigkeiten und Problemen des Tierschutzvereines und des Tierheimes** sprechen, die wir in den letzten 12 Monaten hatten:

Der aktuelle Stand betreffs abgeschlossener Vereinbarungen zur Unterbringung und Versorgung von Fundtieren ist folgender:

Im Berichtszeitraum konnte mit einer neuen Gemeinde die Vereinbarung zur Unterbringung und Versorgung von Fundtieren abgeschlossen werden. Es handelt sich hierbei um die Gemeinde Mertendorf aus der erfüllenden Gemeinde Eisenberg.

Die Gemeinde Schöngleina aus der erfüllenden Gemeinde Bad Klosterlausnitz hat die Vereinbarung zum 31.12.2005 gekündigt.

Die allgemeine Einwohnerentwicklung im Saale-Holzland-Kreis ist weiter rückläufig. Das macht sich auch bei der bezahlten Pro-Kopf-Umlage der Gemeinden, mit denen wir eine Vereinbarung abgeschlossen haben, bemerkbar.

In einem Artikel der OTZ vom 16.03.2006 „Bevölkerungsdichte im Saale-Holzland-Kreis schrumpft“ wurden dazu interessante Ausführungen gemacht: „Die Bevölkerungsdichte im Saale-Holzland-Kreis ist seit dem Jahr 2000 kontinuierlich im Sinken. Das bestätigt die jüngste Veröffentlichung des Statistischen Landesamts zum Gebietsstand nach Kreisen. Demnach lebten Ende 2000 im SHK noch 115 Einwohner pro Quadratmeter (Thüringen-Durchschnitt: 150). Ende 2001 und 2002 waren es noch 114, Ende 2004 112 Saale-Holzländer pro km² (Thüringen-Durchschnitt: 146).

Für das Jahresende 2005 enthält die Statistik noch keine Zahlen. Sie dürften allerdings erneut ein Minus widerspiegeln, denn allein im ersten Halbjahr sank die Einwohnerzahl im Landkreis weiter von 91.470 auf 91.178 (- 292 EW).

Spenden und Unterstützungen

Um den Tierheimbetrieb auch weiterhin aufrechterhalten zu können, sind wir auf Spenden angewiesen. Der Tierschutzverein Saale-Holzland-Kreis e.V. ist als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt. Die Zuwendungen sind daher steuerlich abzugsfähig.

Es gibt viele Möglichkeiten, wie Sie unserem Tierheim und damit den uns anvertrauten Tieren helfen können:

- Mitgliedschaft im Tierschutzverein Saale-Holzland-Kreis e.V.
- Tierpatenschaften
- Geldspenden – die Ausstellung einer Spendenquittung für das Finanzamt erfolgt auf Wunsch
- Sachspenden – Futter; Katzenstreu; Hundekörbe; Katzenkörbe; Spielzeug für unsere Tiere; Leinen; Halsbänder; Handtücher; Decken usw. Auch für die Sachspenden kann bei Bedarf eine Sachspendenquittung ausgestellt werden.
- Mithilfe bei der Aufzucht von Tierkindern
- Spaziergänge mit unseren Hunden
- Kontrolle von vermittelten Tierheimtieren
- Tierschutzkontrollen
- Ehrenamtliche Hilfe bei der Versorgung und Betreuung der Tiere im Tierheim
- Pflegestellen für Tierheimtiere
- Mithilfe bei Veranstaltungen des Tierschutzverein

Dreharbeiten für die beliebte Fernsehsendung „Tierisch, tierisch“ im Tierheim Eisenberg

Am 24.01.2006 und am 25.01.2006 fanden im Tierheim Eisenberg die Dreharbeiten für die Sendung „Tierisch, tierisch“ statt. Das war seit 1994 schon das 10. mal, dass eine Sendung aus dem Tierheim Eisenberg berichtete.

Ich habe die 10 Sendungen auf zwei DVD gebrannt, die bei Interesse im Tierheim ausgeliehen werden können.

Diesmal wurden 5 Hunde, 2 Katzen und 2 Kaninchen vorgestellt.

Die Sendung wurde am 01.02.2006 ausgestrahlt. Die Resonanz war wieder gut und am Abend nach der Ausstrahlung der Sendung und auch an den nachfolgenden Tagen riefen viele Tierfreunde im Tierheim an. Der große Renner war diesmal der Kater Garfield.

Als Ergebnis der Sendung konnten die Hunde Bella, Benny und Willy-Wuff, die beiden Katzen Michel und Garfield und die beiden Kaninchen Max und Moritz an neue Besitzer vermittelt werden.

Auf der Video-Text-Seite des MDR wurden auch noch Tiere aus unserem Tierheim vorgestellt, unter anderem die schon 10-jährige Rottweilerhündin Petra. Zu unserer großen Freude fand sich für Petra ein neues Zuhause in Berlin.

Wir konnten im Berichtszeitraum feststellen, dass viele Tierfreunde unsere Internetseiten besuchen, da öfters telefonische Anfragen und E-Mails auf die dort vorgestellten Tiere erfolgten. Seit einigen Wochen wird unsere Internetpräsenz wieder von Herrn Stefan Lechner sehr gut betreut. Er hält die Seite, was gerade im Hinblick auf die vorgestellten Tiere wichtig ist, immer aktuell. Außerdem hat er auch viele interessante Hinweise und Ratschläge für Tierfreunde auf die Seiten aufgenommen.

Geplante Veranstaltungen

Die Höhepunkte in unserem Vereinsleben im vergangenen Jahr waren das wieder sehr erfolgreiche Tierheimfest und der Tag der offenen Tür anlässlich des Welttierschutztages im Oktober.

Tierheimfest

am 08.07.2006
von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr

und am 09.07.2006
von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr

**im Tierheim Eisenberg
am Ziegelteich 17**



mit:

- Großer Tombola am 08.07.2006
- Verkaufs- und Informationsständen
- Rundgang durchs Tierheim
- Vorführungen der Hundeschule Albersdorf: 08.07.2006 14.00 Uhr
- Vorführungen der Hundeschule Camburg: 09.07.2006 14.00 Uhr
- Streichelgehege aus dem Tiergarten Eisenberg

Für das leibliche Wohl wird in altbewährter Form gesorgt!

Der Erlös der Veranstaltung ist für den Unterhalt des Tierheimes bestimmt.

Unsere Tiere und wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Unterstützt durch:



Ich hoffe, dass das Wetter zu unserem diesjährigen Tierheimfest, das wieder an zwei Tagen stattfinden wird, schön sein wird, denn davon hängt zum großen Teil der Erfolg ab.

Wie schon in der Einladung zu unserer Mitgliederversammlung angesprochen, bitten wir die Anwesenden zu prüfen, wie Sie das Tierheimfest unterstützen können. Fleißige Kuchenbäcker werden wie jedes Jahr gebraucht.

Wer für unsere Tombola Preise zur Verfügung stellen kann, den bitte ich, diese bis zum Ende Mai im Tierheim abzugeben, da die Vorbereitung (Antragsverfahren, bei dem jeder Preis aufgeführt werden muss) viel Zeit beansprucht.

Auch in diesem Jahr wird wieder ein Tag der offenen Tür anlässlich des Welttierschutztages stattfinden, und zwar am 08.10.2006. Alle Gäste und Mitglieder sind zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Bericht über das Tierheim von der Tierheimleiterin Frau Ingrid Liebich

Ich möchte wie in jedem Jahr, in einem kurzen Bericht, die wichtigsten Ereignisse und Geschehen über das vergangene Jahr 2005 berichten.

Wir haben im vergangenen Jahr wieder Höhen und Tiefen erlebt. Optimismus und Durchhaltevermögen sind unsere Stärken. Ein Auf und Ab bei den Tieren gab es auch im vergangenen Jahr.

In den folgenden Tabellen sind die im Tierheim aufgenommenen Fundtier, Tierabgaben, Tierpensionen und Tierübergaben für den Zeitraum seit der Gründung des Tierheimes im Oktober 1991 bis Ende 2005 dargestellt.

Tabelle 1 Fundtiere (Hunde & Katzen) im Tierheim Eisenberg von 1991 bis 2005

Jahr	Hunde im TH verblieben	Hunde an Besitzer zurück	Katzen im TH verblieben	Katzen an Besitzer zurück	Summe der Tiere
1991	3	-	4	-	7
1992	17	18	42	1	78
1993	55	34	48	8	145
1994	15	37	70	3	125
1995	32	60	125	12	229
1996	30	75	81	10	196
1997	40	98	106	16	260
1998	44	138	99	23	304
1999	33	113	180	28	354
2000	41	110	181	22	354
2001	29	114	141	30	314
2002	26	92	158	29	305
2003	18	99	138	30	285
2004	25	107	182	23	337
2005	21	103	188	25	337
Summe	429	1.198	1.743	260	3.630

Tabelle 2 Tierabgaben im Tierheim Eisenberg von 1991 bis 2005

Jahr	Abgaben Hunde	Abgaben Katzen	Abgaben Kleintiere	Summe Abgaben
1991	3	7	-	10
1992	53	71	8	132
1993	89	97	6	192
1994	76	86	4	166
1995	70	76	8	154
1996	85	82	9	176
1997	68	66	6	140
1998	71	106	17	194
1999	84	133	23	240
2000	60	106	18	184
2001	56	100	12	168
2002	58	112	21	191
2003	59	124	27	210
2004	68	161	27	256
2005	51	155	31	237
Summe	951	1.482	217	2.650

Tabelle 3 Tierpensionen im Tierheim Eisenberg von 1991 bis 2005

Jahr	Pension Hunde	Pension Katzen	Pension Kleintiere	Summe Pensionen
1991	-	-	-	-
1992	14	14	3	31
1993	21	15	6	42
1994	42	37	7	86
1995	53	34	5	92
1996	12	8	6	26
1997	8	6	11	25
1998	3	2	6	11
1999	21	1	16	38
2000	20	-	12	32
2001	11	-	9	20
2002	19	1	10	30

2003	19	2	2	23
2004	19	2	11	32
2005	12	-	5	17
Summe	274	122	109	505

Tabelle 4 Tierübergaben im Tierheim Eisenberg von 1991 bis 2005

Jahr	Hunde	Katzen	Kleintiere	Summe
1991	5	6	-	11
1992	38	44	10	92
1993	48	40	6	94
1994	58	58	6	122
1995	53	45	9	107
1996	31	34	12	77
1997	22	19	9	50
1998	22	24	24	70
1999	34	32	29	95
2000	40	15	19	74
2001	17	18	20	55
2002	35	21	14	70
2003	32	28	15	75
2004	31	12	26	69
2005	18	38	19	75
Summe	484	434	218	1.136

Die Tierheimmitarbeiter waren im Berichtszeitraum wieder Tag und Nacht im Einsatz, um entlaufene, herrenlose, verschmähte und ausgesetzte Vierbeiner abzuholen bzw. einzufangen. Dafür sind die Tierheimmitarbeiter in ihrer Arbeitszeit, das heißt von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr insgesamt 3262 Kilometer gefahren. Nach 16.00 Uhr, oft nachts, kamen im vergangenen Jahr 4202 Kilometer im gesamten Saale-Holzland-Kreis zusammen. Das sind 7464 Kilometer, die die Tierheimmitarbeiter mit dem Auto zurücklegten, um Tiere in sichere Obhut zu bringen.

Interessant wäre noch zu erwähnen, dass noch Fahrten mit dem Tierheimauto zur Tierklinik Gera, zum Tierarzt in Eisenberg, zum Futterspenden abholen und Vorkontrollen zur Tiervermittlung mit insgesamt 9493 Kilometer gefahren wurden.

Zum Thema bauliches, möchte ich erwähnen, dass unsere Mitarbeiter, Dörk Arnold, Mario Buß und Peter Huth mit den ehrenamtlichen Helfern, Rolf Holzey aus Großhelmsdorf und Roland Gruner aus Hermsdorf die Zwingeranlage unter dem großen Dach

umgebaut haben. Das heißt die Hundezwinger mussten nach neuen Richtlinien vergrößert werden. Statt der Blechtrennwände, wurde jetzt Stein auf Stein gemauert, auch der Hygiene wegen und zum besseren Reinigen der Zwinger. Dann wurden aus den Zwingern die alten Hundehütten erneuert bzw. repariert.

Wer die Hundezwingeranlage in den letzten Wochen besucht hat, wird staunen wie schön es geworden ist. Nicht vergessen möchte ich das große Engagement von unserem Vorstandsmitglied Ingolf Räche aus Eisenberg, der uns in großer Not geholfen hat bei unserem Wäscheproblem. Wir hatten bis vor kurzem noch eine Wäscherei die uns die Wäsche getrocknet hat, aber leider ist es dort aus hygienischen Gründen nicht mehr möglich. Wir hatten dann noch zwei Familien in Eisenberg, die uns die Wäsche bei ihnen zu Hause getrocknet haben. Wir mussten viel Zeit und Fahrerei investieren, um das zu regeln. Wir standen wirklich vor einem großen Problem, wie also die große Menge Wäsche trocknen, in unseren Trockenräumen dauerte es viel zu lange, da war guter Rat teuer. Die tolle Idee kam dann von Ingolf Räche, da müsste ein Heißluftgebläse her für den Trockenraum. Ingolf besorgte uns eins. Das war die Erlösung für uns und es funktioniert super.

Zu den geplanten Bauvorhaben wäre zu sagen dass unsere Baracken im Eingangsbereich des Tierheimes unbedingt sanierungsbedürftig sind, daher werden noch in diesem Jahr Fördermittel beantragt, um erst mal die Dächer zu erneuern, alles Schritt für Schritt. Große Unterstützung haben wir hier schon von Herrn Suhrke und Ingolf Räche.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei unserem Tierarzt Herrn Dr. Linke, für die gute Zusammenarbeit, für die schnelle medizinische Hilfe bei Notfällen Tag und Nacht bedanken und für die gute Versorgung der Tierheimtiere.



Leider war Herr Dr. Linke im vergangenen Jahr ein halbes Jahr wegen Krankheit außer Gefecht gesetzt. Wir wünschen ihm alles erdenklich Gute.

Wir hatten zum Glück eine von Dr. Linke organisierte Vertretung, Frau Tebart. Bei Frau Tebart möchten wir uns auch bedanken für die gute Zusammenarbeit. Immer nett und freundlich begegnete Sie uns im Tierheim. Wir denken auch, es war für Frau Tebart eine große Herausforderung, die vielen Tierheimbewohner.

Vielen Dank an unseren Amtsleiter Herrn Dr. Meißner und Amtstierarzt Herrn Suhrke, die uns mit all unseren Fragen und Sorgen über Tierquälerei und vieles mehr, immer sehr kompetent zur Seite stehen. Und auch die von uns gemeldeten Tierschutzfälle wirklich schnell bearbeiten und erledigen.

Großen Dank auch an die Leitstelle Jena und alle Polizeiinspektionen des Saale-Holzland-Kreises sowie die Autobahnpolizei Hermsdorfer Kreuz für die kooperative Zusammenarbeit.

Ganz besonderen Dank an unsere Tierpaten, die Tendenz ist sehr steigend. Immer öfter gibt es Nachfragen über eine Tierpatenschaft, zur Freude der Tierheimmitarbeiter. Man merkt wirklich, dass es Tierfreunde gibt, die so manches Schicksal eines Tierheimbewohners nicht los lässt und sie einfach helfen möchten, sich mit dem Tier zu beschäftigen, einfach helfen, weil die meisten Tierpaten schlechte Vermittlungschancen haben auf Grund des Alters Rasse oder Größe. Jedenfalls haben wir insgesamt 30 Tierpatenschaften.

Unsere Mitarbeiter möchten sich auch bei unseren Tierfreunden bedanken, die uns tatkräftig beim Ausführen der Hunde geholfen haben. Wir hoffen auch weiterhin auf ihre Unterstützung, auch wenn so manches Tier vermittelt wurde.

Die vielen fleißigen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen gebührt große Anerkennung und ein Dankeschön, für die zahlreichen Stunden, die sie ehrenamtlich im Tierheim leisteten. In der Woche sowie an den Wochenenden und Hut ab vor ihnen, weil fasst alle noch zur Arbeit gehen und einen großen Teil ihrer Freizeit für die Tiere opfern.

Hier möchten wir erwähnen:

Christine und Rolf Holzey aus Großhelmsdorf
Karin Groß aus Eisenberg
Heinz Arnold aus Eisenberg
Susann Schütze aus Eisenberg
Dietmar Witteck aus Eisenberg
Frank Wäldchen aus Eisenberg
Gabriele Otto aus Eisenberg
Grit Hempfling aus Eisenberg
Christine Würfel aus Eisenberg
Bärbel Nehr Korn aus Hermsdorf
Brigitte Hüttl aus Gniebsdorf
Doris Bach aus Silbitz
Monika Hädrich aus Weißenborn
Martin Cieslik aus Bad Klosterlausnitz
Kathrin Bauer aus Hermsdorf

In Punkto Kinder- und Jugendarbeit hat sich auch wieder so einiges getan. Mit Führungen durch das Tierheim wurde der Tierschutzgedanke an Kinder- und Jugendliche weitergegeben. Hierbei wurde über die Haltung, Pflege und Ernährung von Hunden, Katzen, Kleintieren und Vögeln informiert, sowie über die artgerechte Tierhaltung und den Umgang mit den Tieren.

Sehr viele Schuleinrichtungen, Kindergärten und andere Institutionen besuchten im Berichtszeitraum unser Tierheim:

Förderschule Hainspitz	Kindergarten Zwergenland Eisenberg
Holzmühle Kämmeritz	Förderschule Schöngleina
Regelschule Stadtroda	Frauen- und Familientreff Eisenberg
Grundschule Ost Eisenberg	Regelschule Eisenberg
Förderschule Hermsdorf	Regelschule Bad Klosterlausnitz
Kindergarten aus Serba	Gymnasium Hermsdorf
Regelschule Schkölen	Regelschule Crossen
Friedrich- Schiller- Gymnasium Eisenberg	Regelschule Hermsdorf

Weiterhin war das Tierheim vertreten durch Frau Holzey und Frau Liebich beim Grundschulfest in Schlöben mit zwei Tierheimhunden zum Streicheln. Es gab eine positive Resonanz in Bezug auf unser Tierheim.

Am 23.03.05 fand im Tierheim ein Freiwilligen Tag statt. 6 Schüler waren aus dem Saale- Holzland- Kreis zu uns gekommen um bei der Arbeit zu unterstützen. Es machte allen großen Spaß.

Eine Projektwoche bereits zum 10. Mal führte die Regelschule Hermsdorf durch. Dieses Mal wurde etwas originelles von den Schülern gebaut. Ein Insektenhotel, was allen viel Freude bereitete und nicht ganz einfach war. Ein Tierheimmitarbeiter war den Schülern dabei behilflich. Zwischendurch wurden auch ein paar Hunde ausgeführt, das durfte ja nicht fehlen der Kontakt zu den Tieren.

Erstmals wird bei uns im Tierheim ein europäisches Freiwilligen Jahr durchgeführt, von der Studentin Katja Dellore aus Slowenien vom November 2005 bis voraussichtlich August 2006. Der Kontakt läuft über Blitz e. V. Jugendbildungsstätte in Hütten. Katja studiert im italienischen Triest Pädagogik und möchte hier bei uns die deutsche Sprache erlernen und macht ihr Praktikum im Tierheim. Katja ist eine aufgeschlossene freundliche junge Frau. Der Umgang mit Mensch und Tier macht ihr viel Spaß, sie hat schon viel gelernt. Liebevoll beschäftigt sie sich mit den Tieren. Wir wünschen ihr auch weiterhin alles Gute.

Es haben außerdem 18 Praktikanten ihre Praktikumszeit im Tierheim Eisenberg durchgeführt.

Gemeinnützige Arbeit mussten 16 Jugendliche und Erwachsene mit insgesamt 546 Stunden im Tierheim ableisten.

Nicht vergessen möchten wir unsere Jugendtierschützer, die vor Ort im Tierheim mithelfen: Stefan Otto, Thomas Witteck, Sindy Rühling, Sophie Schmidt.

Aber ganz besonders möchte ich heute Stefan Otto ein großes Lob aussprechen und ihm einen Gutschein überreichen. Er ist wirklich sehr fleißig, wenn er es möglich machen kann kommt er nach der Schule zweimal in der Woche und fast jedes Wochenende. Stefan liebt Tiere und mit großer Begeisterung ist er bei der Arbeit. Oftmals muss man ihn bremsen in seiner Arbeitseifer, denn irgendwann ist auch mal Feierabend. Stefans Art ist, dass er immer nett und freundlich mit Mensch und Tier ist. Stefan scheut sich vor keiner anfallenden Arbeit. Nochmals herzliches Dankeschön.

Unser Team möchte alle Tierfreunde recht herzlich einladen zu unserem diesjährigen Tierheimfest am 08. und 09.07.2006 und zum Tag der offenen Tür am 09.10.2006.

Auszeichnung des 1. Vorsitzenden Peter Rothe mit der Ehrennadel des Deutschen Tierschutzbundes in Bronze durch die 2. Vorsitzende Christine Holzhey

Sehr geehrte Mitglieder und Gäste,

ich habe heute die ehrenvolle Aufgabe im Namen des Tierschutzvereins Saale-Holzland-Kreis e.V. sowie des Deutschen Tierschutzbundes Herrn Peter Rothe mit der Ehrennadel in Bronze auszuzeichnen.

Herr Peter Rothe ist seit dem 01.07.1994 Mitglied im Tierschutzverein und seit April 1996 als 1. Vorsitzender im Tierschutzverein tätig.

Täglich opfert Herr Rothe seine Freizeit für diese ehrenvolle Tätigkeit. Besonders bei organisatorischen und Verwaltungsaufgaben kam sein hohes Wissen und Können zum tragen, z.B. Verbindung zu Behörden und Betrieben, zu Sponsoren und Mitgliedern, Verwaltung der finanziellen Mittel und vieles andere mehr.

Durch seine hohe Sachkenntnis und Liebe zu den Tieren trug er wesentlich zur Verbesserung des Tierschutzes, sowie für ein besseres Leben unserer Tiere im Tierheim bei, was jedoch auf Grund der finanziellen Mittel oft sehr schwierig war.

Viele Jahre betreute Herr Rothe den Tierheimhund Lux, war immer für ihn da und begleitete ihn auch an seinem letzten Tag.

Ein großes Dankeschön geht auch an die Ehefrau Christine, die sehr viel Verständnis für seine ehrenamtliche Tätigkeit aufbringt und ihn diesbezüglich unterstützt.

Wir wünschen Herrn Rothe alles Gute und weiterhin viel Kraft zur weiteren Verbesserung des Tierschutzes.

